

11 03 17 —
11 06 17

Monika Zawadzki

Der Keller

„Der Keller“ ist die erste umfassende Einzelausstellung der Künstlerin Monika Zawadzki (*1977 Warschau) außerhalb Polens, die neben neuen Kommissionen fünfzehn abstrakte und figurative Werke aus unterschiedlichen Perioden der vergangenen zehn Jahre umschließt und so die künstlerische Entwicklung Zawadzki aufzeigt.

Zawadzki kreiert Skulpturen, Wandbilder und Videos, in denen sie in bewusst vereinfachter Darstellung die Ökonomie der Form offenlegt. Ihre künstlerische Praxis basiert auf fundiert recherchiertem Inhalt sowie antizipiertem sozialen Engagement. Die Künstlerin untersucht die Art und Weise wie Individuen und Gruppen mit ethischen, biologischen und politischen Ordnungen umgehen.

In ihren Werken wirft sie Fragen zu Gewalt, Vorherrschaft und Exklusion auf und erörtert das Verhältnis zwischen Körperlichkeit und Spiritualität.

Zawadzki's visuelle Sprache gründet auf sich stets in schwarz wiederholenden Motiven, die sie in groß angelegten Objekten oder monumentalen Arbeiten realisiert. Die formelle Zurückhaltung hin zur puren Materialität ist charakteristisch für ihre Praxis.

Das monumentale Wandbild „Minuet with Cows“ (2006) – angebracht auf der äußeren Fassade der Apsis im Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien – lädt die Besucher von außen in die Innenräume des Gebäudes zur Ausstellung „Der Keller“ ein. Wie der Titel bereits verrät, geben die dem „Danse Macabre“ thematisch entlehnten menschlichen und animalischen Figuren einen Hinweis auf den Standort der Ausstellung, den mit schwarzem Boden versehenen Untergeschoss.

Abgesehen von seiner Funktion als Nutzraum wird der Keller oft mit den dunklen, unterbewussten Gesichtspunkten des menschlichen Wesens konnotiert. In diesem Sinn stellt der Ausstellungsraum im Untergeschoss den konzeptuellen Rahmen zur Präsentation von Zawadzki's Arbeiten dar. „Minuet with Cows“ aus der Serie „Human and Animal Rights“ aus der Ausstellung „Cattle“ (Zachęta, National Gallery, Warschau 2014) sowie „Askew Heads“ aus der Serie „Anyone“ (CCA-Ujazdowski, Warschau 2010) repräsentieren das Schaffen der letzten Jahre.

Bei den für die Ausstellung neu entstandenen Arbeiten handelt es sich um die zwei Skulpturen „Potatoes“ und „Shame (The Purpose of Art is Innocence)“ (beide 2017).

Das dreiteilige letztere Werk kommentiert Zawadzki mit „I'm ashamed that I am human“. Die Scham als menschliche Selbstwahrnehmung kann in Selbstverachtung und Geringschätzung der umgebenden Welt münden. Die Künstlerin zeigt diesen Prozess in abstrakten und figurativen Basreliefs, die einer Altarwand oder einem Grabstein ähneln. Mit dieser Arbeit vertritt Zawadzki die Auffassung, dass Information das höchste „Wesen“ der Zukunft sei. Erstmals nimmt der „Nachmensch (posthuman)“ in ihrer Kunst die Form des „Cyberaffen (cyberape)“ in „Shame (The Purpose of Art is Innocence)“ an. Die anti-totalitäre Haltung dieser Skulptur kann als eine Weiterführung ihrer früheren anarchistischen Arbeiten betrachtet werden.

Ihren Standpunkt bezieht sie aus sozialen Fragen und gegen jegliche Gewalt, ohne über die Taten von Menschen zu urteilen – den Anthropozentrismus lehnt Zawadzki dabei ab. Ihre Arbeiten stehen für ambivalente Botschaften voller schwarzen Humors bei gleichzeitiger Ernsthaftigkeit, die vorherrschenden Systeme akzeptierend – in einer Welt, in der zahlreiche katastrophische Szenarios wahr werden können. Mit einer Sensibilität für Bescheidenheit und die menschlichen Limits erkennend, setzt die Künstlerin ihre Arbeiten um.

K
M—

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, Graz, Austria
Di–So 10–18h, Do 10–20h

www.km-k.at

Zawadzki's ambivalent indirekte, abstrakte als auch figurative Arbeiten sind imposant und mystisch, aber auch offen für diverse, oft widersprüchliche Interpretationen. Wiederkehrende Themen wie Transformation und Zirkulation von Materie und Energie prägen ihre künstlerische Praxis. Fließende Prozesse führen zur physischen und spirituellen Transformation, zum Form- und Sinnverlust und damit zur neuen Identität. Zawadzki befürwortet durchaus drastische Einschnitte, sie hinterfragt und dekonstruiert den akademischen Diskurs, um spirituelle Erfahrungen individuell oder im Kollektiv zu ermöglichen. Zawadzki's Realisierungen funktionieren wie Modelle ihrer inhaltlichen Konzepte, die sie im Ausstellungsformat kritisch hinterfragt, gegeneinander ausspielt, aber auch sich voneinander vervollständigend lässt, um daraus schließlich größere überzeugend aufeinander abgestimmte Gruppen von Objekten zu arrangieren.

Kurzbiografie

Monika Zawadzki studierte Grafik an der Warschauer Akademie für Bildende Kunst. Ihre Arbeiten wurden in Einzelausstellungen in renommierten Institutionen wie dem CCA-Ujazdowski Castle in Warschau (2008, 2010), Pinchuk Art Centre in Kiew (2012) und Zachęta, National Gallery of Art in Warschau (2014) gezeigt. Zudem nahm sie an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, wie in The Museum of Art in Łódź (2011, 2013, 2014), The Museum of Odessa Modern Art (2013) und National Art Museum of China, Beijing (2015). Ihre Skulpturen und Wandbilder sind in den Sammlungen von Muzeum Sztuki in Łódź, in den Warschauer Institutionen Zachęta, National Gallery of Art und CCA-Ujazdowski Castle sowie der Stadt Auroville in Indien vertreten. 2011 promovierte sie an der Warschauer Akademie für Bildende Kunst. Dr. Monika Zawadzki ist zurzeit Assistenzprofessorin am Institut für Visuelle Kommunikation an der Akademie für Bildende Kunst in Szczecin.

Kurator: Michał Jachuła, Warschau

Kuratorenführung:
16.03.2017 18h

Michał Jachuła ist Kurator in Residence, unterstützt vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und vom Österreichischen Kulturforum Warschau

Unterstützt von:
Adam Mickiewicz Institute, Warschau

Werkliste

Außenfassade Apsis

Minuet with Cows, 2006
Acrylbasierte schwarze Wandfarbe, 1000 × 450 cm

Foyer Erdgeschoss

Cow, 2014
Epoxidharz, Metall, Acrylfarbe, 180 × 100 × 520 cm

Foyer Untergeschoss

I Killed This Hen Especially For You, 2012
Schwarze Wandfarbe, variable Dimension

Ausstellungshalle

Rundgang im Uhrzeigersinn

Self-portrait 1, 2 (Diptych), 2014
Epoxidharz, Acrylfarbe, 53 × 28 × 28 cm;
18 × 18 × 4,5 cm, Courtesy Zachęta National Gallery of Art, Warschau

Discomfort, 2010
Plexiglas, transparent, interaktive Skulptur, 60 × 60 × 200 cm

Ellipse in the Trough, 2015
aus der Serie *Shame (The Purpose of Art is Innocence)* 2015/2017

Epoxidharz, Acrylfarbe, Wasser, 227 × 400 × 70 cm

Triangle, 2016
(Vorderseite)

Cyber-Mother, Cyber-Son (Sorrow), 2014
(Rückseite)

aus der Serie *Shame (The Purpose of Art is Innocence)*, 2015/2017

Epoxidfarbe, Schnur, Acrylfarbe, 310 × 220 × 33 cm

Askew Heads, 2010
Epoxidharz, 44 × 20 × 20 cm, Video, Loop, 24 sec.

Tent and Bonfire, 2012
Holz, Schnur, Acrylfarbe, 170 × 80 × 350 cm

Black Bread, 2013
Epoxidharz, Acrylfarbe, T-Shirt, 50 × 35 × 15 cm

Potatoes, 2015
Epoxidharz, Acrylfarbe, 134 × 198 × 68 cm

Stoning (Diptych): Plasticine River / Trees, Stones, Sand are Not Being Painted, 2016
Gummi, Knetmasse, Stein, Acrylfarbe, variable Dimension

Nursing Mother, 2014
Epoxidharz, Acrylfarbe, 150 × 100 × 214 cm

Gloves, 2012
Plexiglas, transparent, 62 × 22 × 31 cm

Towel, sheet. No 2, 2013
Holz, Acrylfarbe, Stoff, 300 × 68 × 7 cm

Towel, sheet. No 1, 2013
aus der Serie *Shame (The Purpose of Art is Innocence)*, 2015/2017
Epoxidharz, Acrylfarbe, 310 × 220 × 30 cm

Seitenraum

Say Goodnight to Daddy, 2011
Video, Loop, 32 sec.

Alle Arbeiten wenn nicht anders angeführt:
Courtesy die Künstlerin

11 03 17 —
11 06 17

Monika Zawadzki

Der Keller

“Der Keller” is the first solo survey show of **Monika Zawadzki** (*1977 Warsaw) outside Poland featuring new commissions, as well as fifteen abstract and figurative works from different periods realized over the last ten years, showing the consequence of the artist’s path.

Zawadzki creates sculptures, wall paintings and videos using simplification displaying an economy of form. Her openly socially engaged art practice has a meaningful and profound content. The main topic of Zawadzki’s works is the functioning of individuals and groups within ethical, biological and political orders. The artist raises questions on violence, domination, and exclusion, as well as the relationship between corporality and spirituality. Her realizations ranging from small-scale objects to monumental pieces use a visual language of expression based on repeating motifs, limited to black color. The formal restraint and truth of the material are inscribed in this artistic practice.

The monumental wall painting “Minuet with Cows,” installed on the outer facade of the apse at Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien, invites the visitors to enter the building’s inner space and introduces the exhibition “Der Keller.” This pair of human figures and four animals referring to the theme of “Danse Macabre” call attention to the location of the show—namely the basement with a black floor. A cellar besides its utilitarian function is often linked with the dark, unconscious aspects of human personality. The space in the exhibition “Der Keller” is a conceptual framework for displaying the topics, which were present in Zawadzki’s works, such as “Minuet with Cows” from the series “Human and Animal Rights” or in works from the exhibition “Cattle” (Zachęta, National Gallery, Warsaw 2014) and “Askew Heads” from the series “Anyone” (CCA-Ujazdowski, Warsaw 2010). The two sculptures “Potatoes” and “Shame (The Purpose of Art is Innocence)” (both 2017), created especially for the Künstlerhaus Graz are added to the exhibition. It is the latter consisting of three elements,

on which Zawadzki comments: “I’m ashamed that I am human.” In her works, the subject of shame and broadly understood human self-awareness which can transform into a disdain towards the surrounding world and oneself is expressed in abstract and figurative bas-reliefs resembling a reredos or tombstones. The artist has proclaimed information as the highest “being” of the future and for the first time the posthuman takes shape of a “cyberape” in her work “Shame (The Purpose of Art is Innocence).” The anti-totalitarian meaning of this sculpture is a continuation of her earlier anarchistic works. Zawadzki easily rejects anthropocentrism. Her stance is socially engaged and directed against violence without attempting to judge the actions of humankind. Her works are ambivalent in their message, full of dark humor and seriousness at the same time—rather accepting the existing scheme of things, a world where more than one catastrophic scenario might become real. The value ingrained in Zawadzki’s artistic practice is humility, understood as accepting the limitations of human beings.

K
M—

Künstlerhaus
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, Graz, Austria
Di–So 10–18h, Do 10–20h

www.km-k.at

Zawadzki's ambivalently implicit, both abstract and figurative works, are in a way lofty and mystical, and open to various, often contradictory interpretations. Recurring issues in the artist's work are transformation and circulation of matter and energy. Fluid processes lead to both, physical and the spiritual transformation, the loss of shape and meaning, and subsequently to obtaining a new identity. Zawadzki is a proponent of natural decay, deconstructing and questioning academic discourse in favor of spiritual experiences, both individual and communal.

Zawadzki's realizations are models of concepts, elaborated in succession, resulting from and complementing each other, finally being arranged in larger groups of well-orchestrated works.

Short biography

Monika Zawadzki studied Graphic Art at the Warsaw Academy of Fine Arts. She has shown her work in solo exhibitions, e.g. at the CCA-Ujazdowski Castle in Warsaw (2008, 2010), Pinchuk Art Centre in Kiev (2012) and Zachęta, National Gallery of Art in Warsaw (2014). She participated in group exhibitions, e.g. Museum of Art in Łódź (2011, 2013, 2014), The Museum of Odessa Modern Art (2013), The National Art Museum of China, Beijing (2015). Her sculptures and murals are in the collections of Muzeum Sztuki in Łódź, Zachęta, National Gallery of Art, CCA-Ujazdowski Castle, both in Warsaw, and the city of Auroville in India. She is also involved in independent projects. She received her PhD from the Academy of Fine Arts in Warsaw in 2011. Dr. Monika Zawadzki is an assistant professor in the department of visual communication at the Academy of Fine Arts in Szczecin.

Curator: Michał Jachuła,
Warsaw

Curator's guided tour:
16 03 2017 6 pm

Michał Jachuła is curator in residency, supported by the Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs and the Austrian Cultural Forum in Warsaw

Supported by: Adam Mickiewicz
Institute, Warsaw

Work list

Outer facade apsis

Minuet with Cows, 2006
acrylic wall paint, black,
1000×450 cm

Foyer ground floor

Cow, 2014
epoxy resin, metal, acrylic paint,
180×100×520 cm

Foyer basement

**I Killed This Hen
Especially For You, 2012**
wall paint, black, variable
dimensions

Exhibition hall

Tour clockwise

**Self-portrait 1, 2
(Diptych), 2014**
epoxy resin, acrylic
paint, 53×28×28 cm;
18×18×4,5 cm, courtesy
Zachęta National Gallery of Art,
Warsaw

Discomfort, 2010

Plexiglas, transparent,
interactive sculpture,
60×60×200 cm

Ellipse in the Trough, 2015

from the series *Shame
(The Purpose of Art is
Innocence)*, 2015/2017

epoxy resin, acrylic paint, water,
227×400×70 cm

Triangle, 2016 (front)

Cyber-Mother, Cyber-Son (Sorrow), 2014 (back)

from the series *Shame (The
Purpose of Art is Innocence)*,
2015/2017

epoxy resin, string, acrylic paint,
310×220×33 cm

Askew Heads, 2010
epoxy resin, 44×20×20 cm,
video, loop, 24 sec.

Tent and Bonfire, 2012
wood, string, acrylic paint,
170×80×350 cm

Black Bread, 2013
epoxy resin, acrylic paint,
T-Shirt, 50×35×15 cm

Potatoes, 2015
epoxy resin, acrylic paint,
134×198×68 cm

**Stoning (Diptych):
Plasticine River / Trees,
Stones, Sand are Not
Being Painted, 2016**
rubber, plasticine, stone,
acrylic paint, variable dimen-
sions

Nursing Mother, 2014
epoxy resin, acrylic paint,
150×100×214 cm

Gloves, 2012
Plexiglas, transparent,
62×22×31 cm

Towel, sheet. No 2, 2013
wood, acrylic paint, fabric,
300×68×7 cm

Towel, sheet. No 1, 2013
from the series *Shame (The
Purpose of Art is Innocence)*,
2015/2017

epoxy resin, acrylic paint,
310×220×30 cm

Space at the side

**Say Goodnight to
Daddy, 2011**
video, loop, 32 sec.

All works if not quoted
otherwise: courtesy the artist